

dradio.de

<http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/lesart/1193042/>

LESART

30.05.2010



Gibt es bald ein Aus für das Schweizer Bankgeheimnis - auch in Zürich? (Bild: AP)

Kurz und kritisch

Hässig: "Paradies perdu"; Plöger: "Arbeitssammler"; Welzer/Soeffner/Giesecke: "KlimaKulturen"

"Paradies perdu" ist ein Wirtschaftsagententhiller, der nachzeichnet, wie das Bankgeheimnis bei den Eidgenossen vor die Hunde geht. "Arbeitssammler" handelt von akademischen Tagelöhnern, die sich mangels Festanstellung mit ständig wechselnden Tätigkeiten durchschlagen müssen. "KlimaKulturen" gibt Denkanstöße über die Folgen unseres Lebens- und Klimawandels.

Lukas Hässig: Paradies perdu - Vom Ende des Schweizer Bankgeheimnisses

Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg 2010.



Cover: "Lukas Hässig: Paradies perdu" (Bild: Hoffmann und Campe Verlag)

"Wirtschaftskrimi" wird das Bemühen von Autoren oft genannt, Ökonomie spannend zu präsentieren. Aus der Schweiz kommt nun ein veritabler Wirtschaftsagententhiller, der nachzeichnet, wie eines der höchsten Güter der Eidgenossen vor die Hunde geht: das Bankgeheimnis. Der Fachjournalist Lukas Hässig recherchiert die teilweise illegalen Geschäfte der Schweizer Großbank UBS in den USA, die im Zuge der Finanzkrise aufgefliegen sind.

Worauf die Schweiz auf amerikanischen Druck hin ihr Bankgeheimnis deutlich lockern musste. Vieles war schon bekannt, doch Hässig bringt auch neue Details, die etwa die eidgenössische Finanzaufsicht nicht sehr gut aussehen lassen. Und er schafft es, hochgradig verschachtelte Finanzkonstrukte einigermaßen verständlich und auch spannend darzustellen.

Peter Plöger: Arbeitssammler, Jobnomaden und Berufsartisten. Viel gelernt und nichts gewonnen? Das Paradox der neuen Arbeitswelt

Carl Hanser Verlag, München 2010.



Cover: "Peter Plöger: Arbeitssammler, Jobnomaden und Berufsartisten" (Bild: Carl Hanser Verlag)

Während Viele gar keine Arbeit finden, haben Andere eher zu viele Jobs, von denen sie aber kaum leben können und das, obwohl sie hochqualifiziert sind. "Arbeitssammler" nennt der Autor Peter Plöger diese moderne Form akademischer Tagelöhner, die sich mangels Festanstellung mit ständig wechselnden Tätigkeiten durchschlagen müssen.

Sein Buch beschreibt kunterbunte Erwerbsbiographien, erläutert die ökonomischen Hintergründe, will aber Betroffenen auch Mut machen beim Spagat zwischen Selbst- und Fremdausbeutung. Nachrichten aus der Welt der Multi-Jobber, Anklage gegen die bestehenden wirtschaftlich-politischen Verhältnisse und Lebenshilfe mit praktischen Tipps - das Buch ist von all dem ein bisschen, das aber durchaus informativ. Ein passendes Geschenk für Abiturienten, leider.

Harald Welzer, Hans-Georg Soeffner, Dana Giesecke (Hg.): KlimaKulturen. Soziale Wirklichkeiten im Klimawandel Campus Verlag, Frankfurt/Main 2010.



Cover: "Welzer/Soeffner/Giesecke: KlimaKulturen" (Bild: Campus Verlag)

Was hat der Klimawandel mit Kultur zu tun? Sehr viel, belehrt uns ein Sammelband zum Thema. Denn die Klimaturbulenzen sind - zumindest zum Teil - Folge unseres Lebenswandels, also unserer Kultur. Und sie haben weit reichende Rückwirkungen auf die Kulturen dieses Planeten. Welche, das erläutern renommierte Soziologen und Wirtschaftswissenschaftler.

Warum bislang so wenig dagegen getan wird, erörtern Politologen und Pädagogen. Hilfreich sind dabei auch historische Exkurse darüber, wie die Menschheit früher mit drohenden Katastrophen umgegangen ist. Wer glaubt, der Klimawandel sei zu wichtig, um ihn allein Klimaforschern und Politikern zu überlassen, findet in diesem Lesebuch eine Fülle von Denkanstößen.

© 2010 Deutschlandradio